

die unsers frundes von Halberstad bey uns im feld fursorg. Wie wol uns uwer libe geantwort haben bey unserm rate und liben getruweinn doctor Liborius von Slywen, das uwer libe uffgeboth diszmal wedder unsern frund von Halberstad nicht seyn sold, sollich uwer libe zeug muht glichwol obir den stift zcu Halberstad seyn, fugen wir uwer libe wissen, das der stift Halberstad dem husze zcu Brandenburg durch keyszrlich konniglich bischoffliche und ander brive und weszen ingeleibet ist glich Habelburgh Brandenburg Lubusz; deszhalben wir yn und sein stift als desz kurfursthumsz der marg zcu Brandenburg eigenthum und yngeleibet gut billich vorteydingen, sind auch sein zcu rechte und aller billikeyt mechtigk. Nach laut unsir erbeynung und in allwegh verkundigen wir uwer libe im besten, wie wol wir unser person halben eyn gnuge an uwer antwort habin und obirczoges an die ende keyn beduncken, das uwer liöe desz dennoch eyn wissen und sich darinn der gemelten buntnisz noch gemesz zcu halden und unwissentheit halben nicht zcu entschuldigen habin; womit wir uwer libe fruntlichst irzeigen mogen, findet ir uns geneigts willens. Datum vor der Fryhenstad am mittwochen noch Jacobi im LXXVII jare.

Im Sachsen-Ernestinischen Communion-Archiv zu Weimar und im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden s. R. a) Handschreiben derer Chur- und Fürsten zu Sachsen Ernestinischer Linie 1476 ff. (Loc. 8607) Bl. 16^b. b) Zweite Abtheilung, Bd. IX, Fol. 253^b No. 11.

543. *Schreiben des Amtmanns von Freiburg an den Landgrafen Wilhelm von Thüringen betreffend die Besetzung Quedlinburgs durch das Heer der Herzöge von Sachsen. 1477. Juli 30.*

Der Amtmann ist durch einen man der von Querfurt, der zcu Quedleburgk gewest und am montag herab geritten sey, berichtet worden, dass . . . dy gemein haben dy slussell myner genedigen frauwen von Q. uff das slosz geantwort, sich irbotten ir dy stat zu antwort und huldung zu thun; das haben dy hoplut Gotz von Wolfstorf und Hans von der Sall nicht thuren annemen, das an uwir furstlichen gnaden etc. vettern geschr., dy widerschrift in zu der zzeit nicht zukomen were, abir dy slussel weren nach . . d. .¹ purgk, und dy hoplut heten drey thurm an der stat gein dem slosz bestalt, uf den thurmen weren py XL drabanten, und der stat tor weren offen, und mochten uf disem teil usz und ein wandern wer da welt; es lig ein jungfrauen closter gein dem slosz ubir, Unczigenburgk genant, das haben dy von Quidlburgk noch inne und wol bestalt; es gehe auch ein rede, dy von Qu. sullen noch gesterect werden, sy geben abir kein anzeigung dar zu; item dy wegirsten, dy nest mit den hofluten usz der stat geritten, sin zwen von Hoym, ped genant Gebhart, Hans von Neindorf, Herman von Dorstat, haben py funfzigk pferden gehabt

1) uf der?